Urkunde

über die
Verleihung
des

Bürgermeister-Wilke-Preises

Der

Kultur- und Heimatverein Badulikum

verleiht am

BELECKER STURMTAG 2019

der

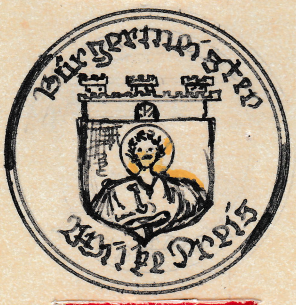
Freiw. Feuerwehr Belecke

in Anerkennung und Würdigung
ihrer stetigen Einsatzbereitschaft
im Dienste und zum Wohle
unserer Heimatstadt
den diesjährigen

Bürgermeister-Wilke-Preis

Belecke, den 5. Juni 2019

Hans-Jürgen Rauf
1. Vorsitzender



Bürgermeister - Wilke - Preisträger des Jahres 2019

Freiwillige Feuerwehr Belecke

Die 24. Preisverleihung
des Bürgermeister - Wilke - Preises fand am
05.06.2019
anlässlich des 571. Belecker Sturmtages statt.

Verleihung des "Bürgermeister-Wilke-Preises" 2019

Belecker Sturmtag am 05.06.2019

Sehr geehrte Damen und Herren!
Sehr geehrte Ehrengäste!
Verehrte Bürgermeister-Wilke-Preisträger!
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

KULTUR- UND HEIMATVEREIN Badulikum e.V.

"Wasser ist Leben"! So steht es in großen Lettern an den neu gestalteten Schaukästen gegenüber des Bullerteiches und an den Fahrzeugen der Stadtwerke.
Ja, fürwahr! Wasser ist unser Lebenselixier!
Ein hohes Gut, das es zu bewahren gilt!
Hier stehen wir auch an historischer Stelle, am Kaiser-Heinrich-Bad, an der Quelle des Belecker Wassers.
Wasser ist auch unabdingbar für eine Gruppierung ehrenamtlicher Frauen und Männer, einer Institution, die sich hier in Belecke seit nunmehr 95 Jahren ehrenamtlich für die Sicherheit unserer Bürgerschaft einsetzt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!
Der Beirat des Kultur- und Heimatvereins "Badulikum" hat einstimmig beschlossen, in diesem Jahr mit dem Bürgermeister-Wilke-Preis auszuzeichnen:

Die Freiwillige Feuerwehr Belecke.

Hiermit wollen wir unseren Dank und unsere Anerkennung zum Ausdruck bringen, den Frauen und Männern, die sich in vielseitiger Weise um unser Gemeinwohl kümmerten und kümmern!
Die Freiw. Feuerwehr Belecke wurde gegründet am 22.06.1924 mit 42 Mann unter dem ersten Wehrführer Hermann Hölscher, wobei die erste Ausrüstung von den damaligen Phönix-Werken gestellt wurde.
1928 übernahm Fritz Hoppe die Wehr und führte sie durch die Kriegs- und Nachkriegsjahre bis 1956 Hans Schenuit seine Position übernahm.
1963 sein Nachfolger: Heinz Rodehüser bis 1975 im Zuge der kommunalen Neuordnung die Belecker Feuerwehr offiziell als Löschzug in die Stadtfeuerwehr Warstein integriert wurde.
Heinz Rodehüser übernahm als hauptamtlicher Stadtbrandmeister die Stadtfeuerwehr Warstein.
In den Folgejahren bis zum heutigen Tag waren auch immer wieder Männer bereit, die Verantwortung zu übernehmen für den nun neu organisierten Löschzug Belecke.

Erster Löschzugführer war 1975 Hans-Joachim Nachtweh, gefolgt von Karl Richter, Hans-Jürgen Bartels, Edmund Schulte, Josef Krieger, Michael Döben, Udo Döben, Markus Klaus und aktuell Harald Borghoff.
Zur Geschichte der Belecker Feuerwehr schrieb Heinz Rodehüser in seinen Grußworten zum 50jährigen der Belecker Feuerwehr im Jahre 1974:
Zitat *"Vom Löscheimer über die Handdruckspritze zum Tanklöschfahrzeug bis hin zur motorisierten Drehleiter war ein weiter Weg - und die Ausbildung dazu hat immer Schritt gehalten."* Zitat Ende.
Ja, das waren Worte im Jahre 1974. Wir alle wissen, was sich bis heute getan hat in der Technik und Elektronik unserer schnelllebigen Zeit.
So gilt diese Aussage immer noch:
Schritt halten in der Ausbildung an den Geräten, um sie im Notfall schnell, fachgerecht und zielsicher einsetzen zu können.
Und das wird von den Feuerwehrkameradinnen und -kameraden in unzähligen Ausbildungsstunden verlangt und in ihrer Freizeit geleistet - und das in vielfältiger Art.
Auf dem Emblem der Feuerwehr stehen die Begriffe:

Retten, Löschen, Bergen, Schützen!

"Retten" heißt Abwendung von lebensbedrohlichen Gefahren
"Löschen" bedeutet die Bekämpfung von Schadensfeuern
"Bergen" heißt Technische Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen und Unwettern
"Schützen" bedeutet Gefahrenabwehr durch aktiven Umweltschutz
z.B. bei Ölunfällen

Das sich die Belecker Feuerwehr neben ihren Pflichtaufgaben auch zusätzlichen Aktionen für unseren Heimatort stellt, ist für sie auch selbstverständlich.
Ich darf hier einige Beispiele aufzählen:
Beteiligung bei den Stadtfesten, Präsentationen im Stadtzentrum, Tage der offenen Tür, Informationstage für Kindergärten und Schulen, Sicherheitsdienste bei Umzügen und Veranstaltungen, Integration von Flüchtlingen, sich kümmern um den Nachwuchs, sprich Jugendfeuerwehr usw.
Dazu gehört der Spielmannszug der Freiw. Feuerwehr Belecke.
Das die Spielleute zusätzlich zu den Aufgaben der Feuerwehr die Leistungsbereitschaft für den Spielmannszug aufbringen, zeugt von Idealismus und Gemeinschaftssinn.
So etwas geht nur mit starkem persönlichem Engagement zum Wohle unserer Bürgerschaft.
Diese Bereitschaft war in den letzten Jahrzehnten immer gegeben und hat sich bis heute nicht geändert.
Ich erinnere mich noch an das Ständchen des Spielmannszuges der Freiw. Feuerwehr Belecke im Jahre 1962 anlässlich des 75. Geburtstages meines Großvaters Ludwig Rose, auch ein überzeugter Feuerwehrmann und Idealist für "seine" Feuerwehr.
In seiner Ansprache wählte er unter anderem die Worte, ich zitiere: *"... und sind Menschen in Gefahr, die eingeschlossen sind in Feuersbrunst, die unsere Hilfe brauchen, so wird nicht lange überlegt. So setzen wir auch unser Leben ein, um diese Menschen zu retten".* Zitat Ende.

Dass bei diesen Worten seine Stimme versagte, zeigt uns den Idealismus und das Herzblut der damaligen Feuerwehrkameraden. Und so ist es bis heute geblieben. Idealismus und Herzblut für den Dienst am Nächsten.
Dies wird hier in Belecke seit nunmehr 95 Jahren geleistet. Die "Freiwillige Feuerwehr" hat in kleinen Gemeinden genau die Aufgaben, die eine Berufsfeuerwehr in den größeren Städten hat - mit dem Unterschied: hier geschieht alles ehrenamtlich, aus purem Idealismus.
Unterstützt wird diese Freiwilligkeit durch die Stadt Warstein, indem sie ihrer Pflicht nachkommt, die Feuerwehr sachgerecht nach dem Brandschutzbedarfsplan auszustatten.
Dies gilt für die Ersatzbeschaffung von Einsatzfahrzeugen, Aktualisierung der technischen Ausrüstung oder Um- und Anbau des Feuerwehrgerätehauses.

"Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr"
Getreu diesem Wahlspruch gehört auch die Verankerung in unseren christlichen Glauben dazu. - Gottvertrauen - auch in Gefahrensituationen.
Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass die jährliche Agathafeier, am Tage des Namenstages der Schutzpatronin, der Hl. Agatha, mit einer Hl. Messe beginnt.
Auch bei weiteren Gottesdiensten oder Prozessionen, wird nicht nur Flagge gezeigt, nein, es wird damit auch die Zugehörigkeit zu unserer christlichen Glaubens- und Wertegemeinschaft dokumentiert.
Wir alle sind froh, dass unser Herrgott immer seine schützende Hand über
das Leben der Retter gehalten hat, in den 95 Jahren des Bestehens, dass bei Einsätzen noch kein Kamerad ernsthaft zu Schaden gekommen ist.
Das es nicht immer leicht ist, Einsätze im Nachhinein persönlich zu verarbeiten, zeigt hier z.B. die Explosion bei den Siepmann-Werken im Jahre 1963.
Die Bilder der Bergung der Schwerverletzen und Todesopfern haben sicherlich noch viele Feuerwehrkameraden tage- nächte- wochen-, ja jahrelang verfolgt. Bilder, die im Gedächtnis bleiben, sowie auch bei vielen anderen Einsätzen z.B. beim Bergen von Unfallopfern.
Fürwahr ein anspruchsvoller und teils gefährlicher Job im Dienste der Allgemeinheit!
Dies funktioniert auch nur in kameradschaftlicher Gemeinschaft, wo sich einer auf den anderen verlassen kann. Daher wird der Ernstfall auch immer wieder geübt und geprobt.
Sind wir uns dessen immer bewusst, wie viele Aufgaben der Feuerwehr heutzutage abverlangt werden?
Und das wird hier freiwillig im Ehrenamt geleistet!
Von vielen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden in Belecke und in der gesamten Stadt Warstein.
Der Bürgermeister-Wilke-Preis ist eine Belecker Auszeichnung. Aber hier und heute möchten wir ihn auch sehen, als ein Dankeschön an die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden unserer gesamten Stadt Warstein,
die sowohl im Möhnetal als auch in Hirschberg, Suttrop und Warstein gewissenhaft ihre umfangreichen Dienste verrichten, wie unsere Belecker Freunde.
Eingeschlossen sind nicht nur alle Aktiven, sondern auch die Feuerwehrmänner der ersten Stunde und der vergangenen Jahrzehnte.
Stellten doch auch sie sich in uneigennütziger Weise der Gemeinschaft zur Verfügung.

Liebe Heimatfreunde!

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!
Feuerwehr ist mehr als Feuer löschen!
Ständig in Rufbereitschaft, nicht wissend bei Alarm, was auf einen zukommt.
Entscheidungen müssen zu meist vor Ort und schnell getroffen werden.
Und sie müssen richtig sein, um größeres Unheil in Gefahrensituationen zu verhindern.
Freiwillige Feuerwehr heißt
Engagement, Hilfsbereitschaft, Kameradschaft, Soziale Verantwortung!
Ein unverzichtbarer Teil der inneren Sicherheit unserer Stadt!

Liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden!

Wir bedanken uns recht herzlich für euer Engagement und die stetige Einsatzbereitschaft mit der Verleihung des Bürgermeister-Wilke-Preises.

Hans-Jürgen Raulf

(Vorsitzender)